

## Kap. VII.

## Italien.

In Italien sind wir hinsichtlich der Vorstellung von hölzernen Dachkonstruktionen und Innenarchitekturen etwas glücklicher daran, als in Griechenland. Schon Etrurien bietet ein günstiges Feld. Ja, altitalische Graburnen bilden bereits genau das Aeussere eines Holzhauses nach. Ein solches bestand aus in die Erde gesteckten Rundhölzern, an deren oberen Enden Querhölzer mit Stricken befestigt waren. Das Dach war ähnlich aus Sparren zusammengesetzt.

## Etrurien.

Aus jüngerer, etruskischer Zeit, dem vierten und dritten Jahrhundert v. Chr., sind uns zahlreiche Grabbauten erhalten, die nicht, wie jene in Lykien, das Aeussere, sondern das Innere eines Wohnhauses darstellen. Die hölzerne Balkenlage der Decke ist dabei auf das genaueste nachgebildet.

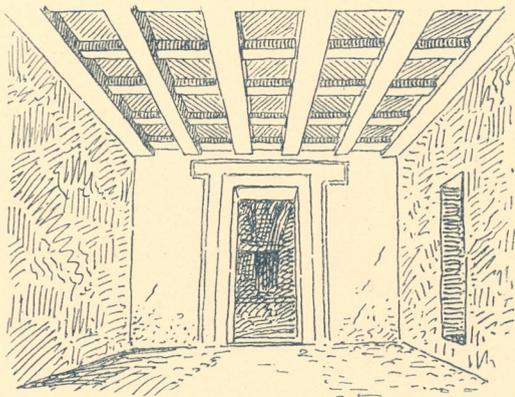


Fig. 78.

Felsen-Grabkammer in Vulci.

Zwei Typen lassen sich unterscheiden — einmal eine Anlage mit flacher Decke, Fig. 78, und eine zweite, besonders für Italien charakteristische Form, mit vier Walmflächen, Fig. 79.

Die erste Art setzt über der Decke noch ein besonderes Dach voraus; die weitgetrennten Balken werden kaum einen starken, gegen rauhes Wetter hinreichend schützenden Estrich haben tragen können. Vielleicht ist diese Form besonders abhängig von der griechischen, deren in Stein verwandelten Kassettendecken wir später wieder begegnen werden.

Die zweite, eigentlich italische Deckenform (Walmdach) bildet Dach und Decke zugleich. Balken und Sparren sind zu einem Gliede verschmolzen, sie schiessen von allen vier Seiten sehr flach ansteigend in die Höhe. Die Hauptarbeit der Konstruktion dieses strebenden Dachwerkes verrichten die Gradsparrn, sie tragen einen viereckigen, offenen Rahmen in der Mitte des Daches. Die übrigen Balken (Sparren) sind an dieses Gerüst

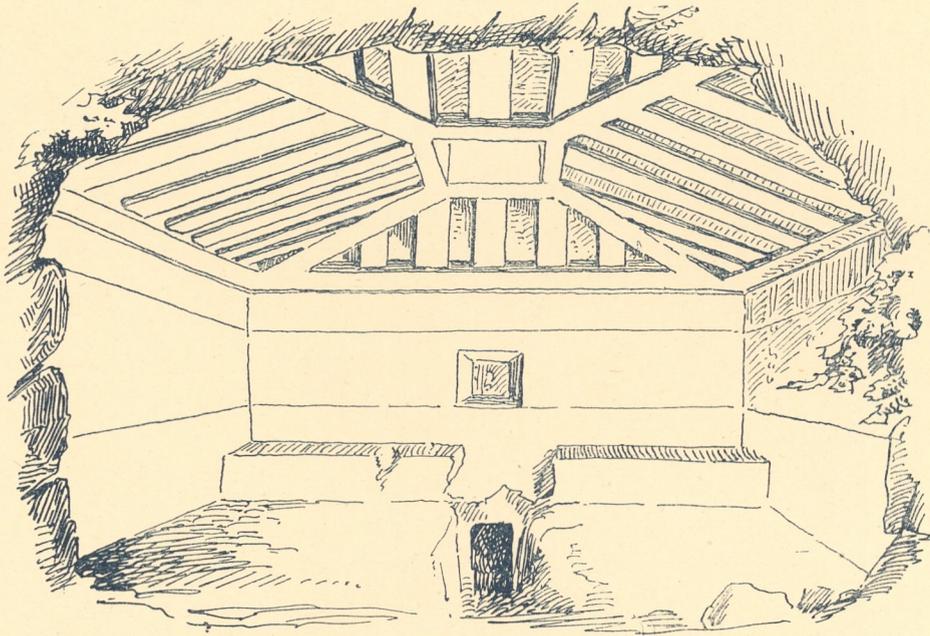


Fig. 79.

Felsen-Grabkammer, Corneto.

angeschifft. Die Dachöffnung dient zur Beleuchtung des Innenraumes und als Abzugsluch des Rauches zugleich.

Dach und Gebälk der etruskischen Tempel waren ebenfalls aus Holz, wie die weiten Säulenabstände vermuten lassen und alte Beschreibungen bestätigen. Das Gebälk hatte im wesentlichen die Formen des griechischen Steinbaues übernommen und mag zu jenen Surrogatbildungen gehört haben, von denen wir in der Einleitung gesprochen haben.

#### R o m.

Die in Fig. 79 besprochene, sehr bemerkenswerte Form der Bedachung eines Hauses mit Oberlicht, können wir ähnlich bei den komplizierten römischen Hausanlagen wiedererkennen. Der ursprünglich einzige Raum des Hauses wurde als Atrium zum Mittelpunkt einer mannigfaltigen Anlage von Gemächern. Er wurde oft hofartig ausgedehnt und die Lichtöffnung entsprechend erweitert, aber seinen Charakter als Innenraum verlor er doch nie vollständig.